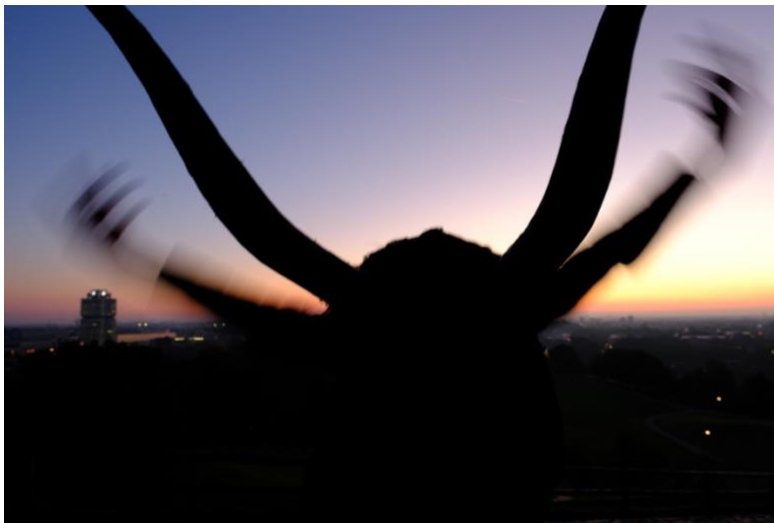


München, 31.03.2026



Urban Dionysus © Sebastian Korp

PRESSEINFORMATION

Freitag, 22. Mai und Samstag, 23. Mai 2026, 20.00 Uhr
FatCat / BlackBox, Rosenheimerstraße 5, 81667 München

Tickets: 18 € / erm. 12 € | **Support:** 30 € **Buchung:** <https://rausgegangen.de/events/urban-dionysus-0/>

Juli 2026, Olympiaberg

Alexander Wenzlik

URBAN DIONYSUS – Ein Butoh-Tanzstück

<https://www.asperformance.de/urban-dionysus/>

Künstlerische Leitung, Choreographie und Tanz: Alexander Wenzlik

Maske: Peter Lutz | Outside Eye: Seda Büyüktürkler | Fotografie/Film: Sebastian Korp | Licht: Christian Zeitler

Mit Urban Dionysus bringt der Münchner Butoh-Tänzer Alexander Wenzlik ein außergewöhnliches Tanz- und Performanceprojekt auf die Bühne und in den öffentlichen Raum. Zwischen Theater und urbaner Umgebung untersucht das Projekt, wie dionysische Energie – Ekstase, Wildheit, radikale Individualität und Verwandlung – in der heutigen urbanen Lebensrealität sichtbar und erfahrbar werden kann.

Ausgangspunkt von Urban Dionysus ist die These: Wir alle sind Dionysos. In einer Gesellschaft, die von Selbstdisziplin, Funktionalität und digitaler Überlagerung geprägt ist, fragt das Projekt danach, welche Räume für das Unkontrollierbare, Nicht-Produktive und Körperliche heute noch offenstehen. Dionysos erscheint dabei nicht als mythologische Figur, sondern als körperlicher Zustand und energetische Kraft, die bestehende Ordnungen irritiert.

Zentral ist die Arbeit mit einer eindrucksvollen Stiermaske, die in Zusammenarbeit mit dem Puppen- und Maskenbauer Peter Lutz entwickelt wurde. Die Maske ist kein dekoratives Element, sondern ein choreografisches Werkzeug: Sie verändert Wahrnehmung, Bewegung und Präsenz des Körpers grundlegend und öffnet einen Raum zwischen Mensch und Tier, Individuum und Archetyp. Die Bewegung formt die Maske – und die Maske formt die Bewegung.

Urban Dionysus entfaltet sich sowohl im Theaterraum der BlackBox im FatCat als auch an ausgewählten öffentlichen Orten im urbanen Raum Münchens. Gerade im Stadtraum entsteht eine besondere Spannung: Der maskierte Körper tritt unvermittelt in den Alltag ein und konfrontiert Passant*innen mit einer Präsenz, die sich der Logik von Effizienz und Konsum entzieht. Wer zusieht, bleibt nicht außen vor.

Das Projekt richtet sich gleichermaßen an ein breites urbanes Publikum wie an die Tanz- und Performanceszene und versteht sich als Einladung zum Austausch über Körper, Maskierung und die Frage, welche Formen von Ekstase und Verwandlung in der Stadtgesellschaft möglich sind.

Alexander Wenzlik (Künstlerische Leitung, Choreographie, Tanz)

Alexander Wenzlik wurde 1975 in Nürnberg geboren. Ausbildung in Performancearbeit am Dance Vision Institut Freiburg und zum Tanzpädagogen am Institut für Bewegungsstudien und Tanztherapie in München (heute: Institut für Yoga und Tanztherapie Landshut). Ursprünglich aus dem zeitgenössischen Tanz stammend, fand er vor 23 Jahren seine künstlerische Heimat im Butoh-Tanz. Wichtige Lehrer sind Stefan Marria Marb, Alessandro Pintus, Tadashi Endo, Atsushi Takenouchi, Yoshito Ohno und Zya Azazi. In der Anfangsphase seiner tänzerischen Arbeit hat er an zahlreichen Performance-Projekten von Stefan Marria Marb mitgewirkt.

Seit 2012 entwickelt er allein und zusammen mit seinem Partner Seda Büyüktürkler eigene Bühnenstücke, zuletzt 2024 das Solostück Dionyzoé – Ein Butoh-Tanz-Mythos, das im Theater schwere reiter in München Premiere hatte (<https://www.asperformance.de/dionyzo/>).

Sein Tanzfilm „The oreibasias of the maenads“ 2024 wurde zum zweiten FESTIVAL OF VIDEO PERFORMANCE ART // SAUNA GALLERY FEAT. GLOBE ART POINT// in Helsinki eingeladen. Im Juli 2025 wurde der Film im Rahmen der internationalen Gruppenausstellung der LoosenArt Gallery in Rom gezeigt.

Aktuell arbeitet Alexander Wenzlik an Urban Dionysus, einem Stück, das die mythologische Figur des Dionysos und seine tänzerischen Rituale aus der Natur der Antike in den heutigen urbanen Raum überträgt. Mit einer ersten Version war er 2025 zur Tanzplattform „raw&polished“ in Fürth und zum be(a)ware Butoh Festival in Helsinki eingeladen.

Alexander Wenzlik sucht in seiner Arbeit nach fruchtbaren Verbindungen des Butoh-Tanzes mit Elementen des zeitgenössischen Tanzes. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Frage, wie ein zeitgemäßer, europäisch verwurzelter Butohtanz aussehen kann, der sich einer zeitgenössischen Formensprache öffnet und in dieser Verbindung eine ganz eigene Bewegungssprache entwickeln kann. Von besonderem Interesse ist für ihn die Auseinandersetzung mit Themen der griechischen Mythologie. In verschiedenen Tanzstücken (Minotaurus 2013, Janus 2015, Sirene 2017, Dionyzoé 2024) untersuchte er die Frage, welche gesellschaftliche und körperliche Bedeutung mythologische Stoffe für das moderne Individuum und das heutige gesellschaftliche Leben haben können.

Kontakt

Alexander Wenzlik, a.wenzlik@gmail.com, 0160.96487583

<https://www.asperformance.de/> | <https://www.facebook.com/asperformancebutoh> |
https://www.instagram.com/asperformance_butoh/

gefördert von der



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat